



Pfarrblatt

Folge 2/2023 - Nr. 159



PACE e BENE

*mit diesem Gruß des Hl. Franziskus wünschen wir allen einen
erholsamen, entspannten und gesegneten Sommer*

Pfarrer Christian, der PGR und das Pfarrblattteam

HERZ JESU FEST - Patrozinium der Pfarrkirche: Sonntag, 18. 6 .2023

9:00 Uhr - Hochamt mit anschließender Prozession
Josef Gruber (1855-1933, St. Florian, Linz)
Festmesse "in honorem St. Petri", (Petrus-Festmesse), op. 14
Soli, Chor, Orchester
Johann Höllwarth: Herz-Jesu Lied (Soli, Chor, Streicher)
Johann Höllwarth: Pange lingua (Prozession, mit Musikkapelle)

FATIMAFEIER - Sonntag, 13. 8. 2023

19:00 Uhr - Fatimagottesdienst mit Pater Stefan Kitzmüller, OFM, Kloster Puppung
Musik: Jacques Lemmens (1823-1881) zum 200. Geburtstag des belgischen Komponisten!
Messe in B-Dur für 2 Männerstimmen und Orgel (EA)

MARIA HIMMELFAHRT - 15. 8. 2023

9:30 Uhr - Festmesse
Anton Faist (1864-1933, Graz): Deutsche Singmesse „Kommet Christen, anzubeten“
Alpenländische Marienlieder

FATIMAFEIER - Mittwoch, 13. 9 2023

19:00 Uhr - Fatimagottesdienst mit Pater Lukas Six, OSB, Lambach/Aichkirchen
Kantorei Bruckmühl und Instrumentalisten

Fatimamessen

Pfarrkirche Bruckmühl 2023

18:30 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr Fatimamesse

Samstag, 13. Mai 2023

Liturgie: Pfarrer Christian Ojene

Dienstag, 13. Juni 2023

Liturgie: Pater Johannes Rupertsberger
OSB, Lambach

Donnerstag, 13. Juli 2023

Liturgie: Mag. Konrad Enzenhofer

Sonntag, 13. August 2023

Liturgie: Pater Stefan Kitzmüller, OFM
Kloster Puppung

Mittwoch, 13. September 2023

Liturgie: Mag. Lukas Six, OSB, Lambach
Pfarradministrator in Aichkirchen

Freitag, 13. Oktober 2023

Liturgie: Mag. Franziskus Schachreiter
Lichterprozession mit der Fatimastatue
Musik: Kirchenchor Bruckmühl und Orchester



Musik: Kantorei Bruckmühl und Instrumentalisten (Mai - September)
Frauensinggruppe, Panflöte, Orgel – Hannes Harringer (Juli)

Herzliche Einladung zu den Fatimafeiern 2023

Bitten wir um Frieden für unsere Welt, für unsere Familien und für die Zukunft
unserer Pfarre



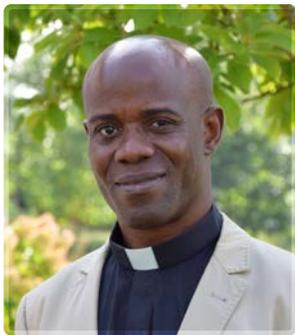
PFARR-INFO
100+1 Jahre
Kirchenglocken

PFARRGEMEINDE
St. Georg - St. Barbara
WOLFSEGG AM HAUSRUCK

1922 Glockenweihe
Cäcilia-Glocke, Marien-Glocke,
Barbara-Glocke, Georgs-Glocke

- liche Einladung zum
GLOCKENFEST
Sonntag, 2. Juli 2023

09:15 Uhr Festzug vom Marktplatz
09:30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche
mit Prälat Johann Holzinger, Stift St. Florian
Im Anschluss fröhliches Beisammensein im Festzelt der Gartenzeit



Liebe Pfarrangehörige und LeserInnen unseres Pfarrblattes!

In wenigen Wochen werden die Worte „Sommerferien und Urlaub“ fast überall erklingen. Da viele Menschen in den vergangenen Monaten fleißig gearbeitet haben, freuen sie sich auf die Sommerferien, um sich auf unterschiedliche Weise zu entspannen und zu erholen.

Aber trotzdem bleiben in den Ferien Familie und Pfarre bestehen. Die Sommerferien bieten daher eine Pause im pfarrlichen Leben. Ich weiß, dass die Pfarrangehörigen in den vergangenen Monaten mich als Pfarrer und unsere Pfarre massiv unterstützt haben und daher eine Zeit des Ausspannens verdient haben.

Viele unserer Pfarrangehörigen wirkten leidenschaftlich in verschiedenen Bereichen des pfarrlichen Lebens mit. Unsere Pfarre ist ihnen zu großem Dank verpflichtet!

Die Beiträge der Pfarrgemeinde- und KirchenrätInnen, der Mitglieder der verschiedenen Fachausschüsse, des Kirchenchores, des OFS, der Kinder - besonders der Ministrantinnen und ihrer Leiterinnen - der MesnerInnen, LektorInnen und KommunionhelferInnen werden sehr geschätzt. Bemerkenswert ist das starke Wachstum der Kinderpastoral in unserer Pfarre. Das Bemühen der Verantwortlichen ist wirklich lobenswert.

Die Pfarrkirche muss „sicher“ sein. In diesem Zusammenhang vergesse ich nicht jene Pfarrangehörigen, die Verantwortung für das Zu- und Aufsperrn des Gotteshauses auf sich nehmen. Sie leisten auch einen besonderen Dienst. Danke dafür.

In den vergangenen Monaten leiteten manche Pfarrangehörige, Aushilfspriester und Seelsorger unsere Gottesdienste. Ich wünsche ihnen Gottes Segen, Kraft und Freude und bin ihnen sehr dankbar für ihren wertvollen Dienst.

Zum ersten Mal in unserer Zeit war die Pfarre Bruckmühl Teilnehmer an der Feier der „Langen Nacht der Kirchen“ in der Diözese Linz. Die Organisation war spitze und die Durchführung, sowie die Teilnahme bewundernswert.

Davon lernt man: wenn alle zusammenhalten, sind nach oben keine Grenzen gesetzt, was die Pfarre erreichen kann. Ich möchte an alle, deren Bemühungen und Unternehmungen die gelungene Feier der Langen Nacht der Kirche ermöglichten, einen herzlichen Dank der Pfarre aussprechen.

Es lässt sich nicht verleugnen, dass unsere Pfarrkirche sehr sanierungsbedürftig ist. Die Besprechung über die mögliche Sanierung unserer Pfarrkirche und Verhandlungen mit der Diözese Linz sind bereits im Gange. Im Laufe der Zeit werden noch nähere Informationen darüber bekanntgegeben.

Gott segne alle, die um das Bestehen und die Lebendigkeit unserer Pfarre bemüht sind. Von ganzem Herzen wünsche ich Euch, liebe Pfarrangehörige, erholsame Ferien, Gottes Schutz und Gesundheit.

Nach den Sommerferien richten wir unsere Gedanken auf das Erntedank- und Franziskusfest und freuen uns auf neue Begegnungen.

Euer

Christian Uche Ojene

Pfarradministrator.



40-jähriges Priesterjubiläum 2023



Heuer werden es 40 Jahre, dass ich mit einem österreichischen und zwei deutschen Priesterstudenten am 26. Juni 1983 in Benediktbeuern vom Augsburger Bischof Josef Stimpfle zum Priester geweiht wurde.

Ich danke Gott, der mich auf diesen Weg gerufen und geführt hat. Denn ich bin gerne Priester. Es ist eine schöne und



erfüllende Aufgabe!

Wenn ich heute zurückblicke auf den Weg meiner Berufung, dann taucht vor mir auch die Berufungsgeschichte des Moses auf, wie sie im Buch Exodus berichtet wird: Moses, der die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro weidete, trieb eines Tages „das Vieh über die Steppe hinaus und

kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt.“ Deshalb schaute sich Moses diese außergewöhnliche Erscheinung näher an. Da vernahm er die Stimme Gottes, die ihn rief, zum Pharao zu gehen und die Israeliten aus der Unterdrückung in Ägypten herauszuführen.

„Moses antwortete Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte? Er aber sagte: Ich bin mit dir!“

Und Moses, der sich für diese große Aufgabe zu wenig geeignet hielt und auch Angst hatte, rang sich durch aufgrund der Zusage Gottes und ging.

Auch ich hielt mich für die Aufgaben eines Priesters zu wenig geeignet und hatte meine Zweifel. Aber schließlich folgte ich dem Ruf des HERRN und sagte: wenn ER es will, ich will bereit sein und mich darauf einlassen. Wenn Gott es wirklich will, dass ich Priester werde, dann wird er mir dabei auch helfen.

Moses hat sich ganz auf diesen feurigen Gott eingelassen, der Dornbusch ist zum Ort und zur Stunde seiner Berufung geworden. Ich denke schon, dass meine Profess in der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos und meine Priesterweihe solche Augenblicke waren, in denen ich mich ganz dem Herrn ausgeliefert habe, dass ich mich vom Feuer der göttlichen Liebe berühren ließ.

Priester sein bedeutet ja durch das Weihesakrament in die Selbsthingabe Jesu Christi einzutreten, sich von Christus ergreifen zu lassen, sich in der Kirche in Dienst nehmen zu lassen für die Menschen, um Jesus Christus und seine Heilstaten zu verkünden, im Namen Jesu Christi die Sakramente, die Heilszeichen seiner wirksamen Gegenwart, zu spenden und die Gemeinde Jesu Christi aufzubauen.

Während all der Jahre in diesem Dienstant als Priester gab es zahlreiche Herausforderungen. Ich erlebte meine eigene Unzulänglichkeit und Schwäche, aber auch viele Begegnungen und Erfahrungen, wo Gott und seine Liebe für mich erlebbar und spürbar wurden, wo die Kraft von oben mich trug und mir tiefe Freude geschenkt wurde.

Ich kann wirklich sagen: es war und ist eine erfüllende Aufgabe, Priester zu sein. Darum bin ich dankbar für diesen Ruf Gottes, ihm in der Kirche zu dienen, den Menschen als Seelsorger und Priester zur Seite zu stehen und mit vielen Gläubigen gemeinsam unterwegs zu sein.

Ich lade Euch herzlich ein zur Dankmesse am 25. Juni um 9:30 Uhr in Bruckmühl oder um 14 Uhr in der Ottnanger Pfarrkirche.

Pfr. em. Konrad Eizenhofer

Wir sollen die Welt in das Heiligste Herz Jesu hineinlegen.



Wir sollen die Welt in das Heiligste Herz Jesu hineinlegen. Das Herz Jesu strahlt auf uns herab, lassen wir uns tief in unserem Herzen von Ihm erwärmen und alle Dunkelheit aus uns vertreiben. Wir können Ihm immer wieder unsere Sorgen und Ängste hinhalten und Ihm anvertrauen. Wenn wir in Krankheit, Leiden und Schwierigkeiten Gott loben und danken, dürfen wir spüren, wie der Druck in unserem Inneren nachlässt und aufhört. Jesus hat sich für uns hingegeben – nehmen wir dieses Geschenk an und legen uns und die ganze Welt in sein Herz hinein. Er hält uns in seiner Geborgenheit und wird uns niemals verlassen. Diese Gewissheit spendet uns Trost und kann uns helfen, gerade wenn es nicht so rund in unserem Leben läuft, trotzdem Gott zu loben und preisen.

Lassen wir uns unser Herz von Gott mit seiner Liebe auffüllen, bis es wie ein Fass überschwappt und auf unsere Mitmenschen übergeht. Jesus ist den Menschen in Liebe begegnet und hat sich ihrer angenommen. Dieses Beispiel ermuntert uns, selbst über unser Verhalten den Mitmenschen gegenüber nachzudenken. Ist unser Leben durch und durch von Liebe durchdrungen? Können wir dem Anderen liebevoll begegnen oder verhindern Vorurteile und Unsicherheiten ein solches Verhalten?

Am Herz-Jesu-Fest dürfen wir all das Gott bringen, Ihm alles anvertrauen, wo Liebe unerfüllt geblieben ist. In den monatlichen Herz-Jesu-Freitagen dürfen wir die Menschen, die uns am Herzen liegen, Gottes Güte und Gnade anvertrauen. Denn Gott hat uns durch seinen Sohn Jesus gezeigt: Wir Menschen sind Ihm nicht fremd, wir sind Ihm wichtig, wir liegen Gott am Herzen!

Gabriele Brunner

Brunosaal for Kids

Liebe Pfarrgemeinde, für uns ist ein riesengroßer Wunsch in Erfüllung gegangen. Wir durften uns den Brunosaal einrichten. Klar, dass da jeder Ministrant mitgeholfen hat. Auch die Eltern haben uns da tatkräftig unterstützt. Mittlerweile haben wir 2 Sofas, die es sehr gemütlich machen. Danke lieber Paul, dass du dich von deiner Couch trennen konntest. Als wir dann auf der Suche nach Sitzsäcken waren, haben wir tatsächlich auf Willhaben welche gefunden.

Ja, und auch am Kloster-Dachboden haben wir einen „Schatz“ gefunden. Einen „Wutzeltisch“, den uns starke Papas runtergetragen haben. Die Fußballturniere am Tisch sind voll im Gange und immer ein riesen Spaß.

Mit den Kindern haben wir dann noch Ideen gesammelt, Fotos ausgesucht, die Wand dekoriert und gebastelt.

Wir finden den Brunosaal jetzt sehr gemütlich. Danke an alle, die uns unterstützt haben.

Eine kleine Info noch zum Schluss.....
vom 11.7. bis 13.7.2023 sind wir wieder auf Miniurlaub am Prameter Badeseesee.

Wenn auch du dabei sein magst, melde dich gern unter
0660 461 13 62

Notburga und Michaela



Vorstellung der heurigen Erstkommunionkinder

Im Rahmen eines Familiengottesdienstes haben sich 14 Kinder vorgestellt, die sich in unserer Pfarre auf die Erstkommunion vorbereiten. Dieser Gottesdienst zeigte uns, dass Brot nicht nur Hunger stillen kann, sondern auch bei der Eucharistiefeier Jesus im Brot bei uns ist und uns seine Liebe schenkt.



Gemeinsame Ostersonntagsfeier

Die Festmesse am Ostersonntag wurde gemeinsam vom Kirchenchor und dem Kinderliturgieteam gestaltet. Der Kirchenchor gab dem Festgottesdienst einen besonderen festlichen Rahmen. Die Geschichte der ganz besonderen Freundschaft zwischen Bruno, dem Murmeltier und seinem besten Freund, dem Löwenzahn, kann als *Vergleich zur Auferstehung* gesehen werden. Danke an alle fürs gemeinsame Feiern des Festgottesdienstes! Im Anschluss gab es trotz des regnerischen Wetters doch noch ein lustiges Ostereiersuchen im Pfarrgarten!



Erstkommunion

Am 30. April wurde in unserer Pfarre die Erstkommunion mit Pfarrer Christian festlich gefeiert. Die Kinder haben sich gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Maria Malli und den Tischmüttern von Februar bis April engagiert auf den Weg gemacht und dieses Fest vorbereitet. Vielen Dank den Tischmüttern, der Religionslehrerin Vroni Reisenberger und allen, die unsere Erstkommunionkinder auf diesem spannenden Weg begleitet haben. Wir wünschen euch viel Freude auf eurem weiteren Weg und würden uns freuen, euch bei den Familiengottesdiensten oder vielleicht sogar bei den Minis wiederzusehen!

Familienwortgottesdienst am

Gott, du bist Vater und Mutter für uns. Du sorgst für uns und schenkst uns Deine Liebe durch die Menschen, die uns lieben. Dazu gehören auch unsere Mamas. Der diesjährige Wortgottesdienst am Muttertag war den Mamas, Omas und Urlis gewidmet. Sie alle standen an diesem Tag im Mittelpunkt. Dank Hubert Haas, dem Wortgottesdienstleiter aus Ottwang, feierten wir einen fröhlichen, festlichen Wortgottesdienst. Die Mamas, Omas und Urlis wurden mit einem anschließenden Glas Sekt überrascht!



„Die große und die kleine Hand“



Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand:
Du große Hand, ich brauche dich, weil ich bei dir geborgen bin. Ich spüre deine Hand, wenn ich wach werde und du bei mir bist; wenn ich Hunger habe und du mir zu essen gibst, wenn du mir hilfst, etwas zu greifen und aufzubauen; wenn ich mit dir meine ersten Schritte versuche, wenn ich zu dir kommen kann, weil ich Angst habe. Ich bitte dich: Bleibe in meiner Nähe und halte mich.

Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand:
Du, kleines Händchen, ich brauche dich, weil ich von dir ergriffen bin. Das spüre ich, weil ich viele Handgriffe für dich tun darf, weil ich mit dir spielen, lachen und heruntollen kann, weil ich mit dir kleine, wunderbare Dinge entdecke, weil ich deine Wärme spüre und dich lieb habe, weil ich mit dir zusammen wieder bitten und danken kann. Ich bitte dich: Bleib in meiner Nähe und halte mich.



Der nächste Familiengottesdienst ist geplant am:

02.07.2023 um 09:30 Uhr Familiengottesdienst mit P. Siegfried Kettner zum Ferienbeginn

Vorschau: **23.09.2023**

Bastelworkshop für Trommeln und Rasseln gemeinsam mit den Verantwortlichen des Kinderchors. Wir lassen die „Bastelei“ mit einer Grillerei ausklingen! (Genauere Infos folgen noch.)



Neues aus der Spielgruppe



„Guten Tag liebe Leute, guten Tag“ – so beginnt unser Begrüßungslied und so möchte auch ich Sie begrüßen und mich vorstellen.
Mein Name ist Karina Ott. Ich wohne mit meinem Mann und unserer kleinen Tochter in Hagleithen in meinem Elternhaus und habe bis zur Geburt unserer Tochter im Jänner 2022 als Kindergarten- und Krabbelstubenpädagogin gearbeitet.

Seit Ende April 2023 habe ich von Frau Eva Maxones die Leitung der Spielgruppe in Bruckmühl übernommen, zu der wir uns mittlerweile alle zwei Wochen an einem Dienstagvormittag treffen. Gemeinsam wird gesungen, jedes Kind wahrgenommen und begrüßt, wir hören Geschichten, spielen Fingerspiele und Knieritter und jedes Mal gibt es auch etwas zu basteln.

Die Spielgruppe besuchen derzeit Kinder im Alter von ein paar Monaten bis ca. 4 Jahren und zu den Treffen kommen meist 8-12 Mütter bzw. Väter mit ihren Kindern. Über die bevorstehenden Aktivitäten werden die Eltern per Whatsapp Gruppe informiert. Die Texte der Lieder, Knieritter und Fingerspiele erhalten die Eltern ebenfalls um das eine oder andere auch zuhause noch einmal singen und spielen zu können. In den letzten Spielgruppentreffen haben wir mit Instrumenten versucht, das Wetter darzustellen, wir haben für den Muttertag gebastelt und die Geschichte der Raupe Nimmersatt gehört.

Mir ist es wichtig, dass die Spielgruppe eine Möglichkeit ist, dass sich junge Familien untereinander kennenlernen – sowohl die Kinder als auch die Eltern. Leider ist es mittlerweile nicht mehr so, dass Kinder in großen Familien aufwachsen oder es in der Nachbarschaft nur so wimmelt von Kindern. Aus diesem Grund freue ich mich, dass die Spielgruppe so zahlreich und regelmäßig besucht wird. Ein großes Dankeschön gilt natürlich auch der Pfarre Bruckmühl, die uns zum einen die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, uns aber jederzeit auch mit Rat und Tat zur Seite steht.

Die neuen Termine für die Spielgruppe ab September stehen noch nicht fest, werden aber noch rechtzeitig bekannt gegeben. Es wird aber wieder der Dienstagvormittag sein. Hier nun noch ein paar Eindrücke unserer letzten Stunde zum Thema „Raupe Nimmersatt“:

Möchten auch Sie die Spielgruppe mit Ihrem Kind besuchen, so freuen wir uns, wenn Sie mit mir Kontakt aufnehmen (0664/413 50 87).
Sommerliche Grüße aus der Spielgruppe
Karina Ott



Auf Bruckner's Spuren in St. Florian



Mit großer Freude nahmen wir die Einladung an, mit unserer Chor- und Orchestergemeinschaft ins Stift St. Florian zu fahren, um am 4. Ostersonntag in der Stiftskirche das Kapitelamt musikalisch zu gestalten. Die Kirchenmusik im Stift, der Wirkungsstätte Anton Bruckners, hat an diesem Ort eine große Tradition. Umso mehr war es uns wichtig, durch unseren Musikbeitrag eine Verbindung zu dieser besonderen „Musikstätte“ und auch der Brucknerorgel herzustellen. Mit der „Petrus-Festmesse“, op. 14 des Schülers und Brucknerfreundes Josef Gruber (1855-1933), der ab 1878 Stiftsorganist an der großen Orgel war, ist uns dies gelungen und wir konnten dieses Werk, das auch im

Pfarrarchiv Bruckmühl überliefert ist, vor Ort erfolgreich zu Gehör bringen, was auch von den zahlreichen Gottesdienstbesuchern mit Beifall honoriert wurde. Auch für unseren „treuen“ Organisten Hannes Harringer war das Spiel an der Brucknerorgel ein herausragendes Erlebnis. Eine Führung durch das Stift und der Besuch des Brucknergrabes in der Gruft unter der großen Orgel rundeten den gelungenen Ausflug ab, der für unsere Gemeinschaft ein erstes „Highlight“ zum 10-Jahresjubiläum war.

Zur Information: die Petrus-Festmesse von Josef Gruber wird beim **Herz Jesu Festgottesdienst am 18. Juni (9:30 Uhr)** nochmals in Bruckmühl zu hören sein!

Anlässlich unseres 10-Jahrjubiläums haben wir die Mitglieder unseres Kirchenchores zu einem kleinen „Interview“ gebeten

1. Wie bist Du zum KiCho gekommen?
2. Was sind deine Beweggründe aktiv im Chor zu singen?
3. Was waren besondere Höhepunkte für Dich?
4. Was bedeutet Kirchenmusik für Dich?

....hier die „bunten“ Ergebnisse:



Elisabeth Milacher
- 1995 bin ich zur Rhythmusgruppe und nach der Mitgestaltung eines Firmgottesdienstes zum Kirchenchor gekommen
- das Singen macht mir Freude
- die verschiedenen Konzerte und Festgottesdienste, aber auch die Chorseminare in Puppung
- der feierliche Rahmen der verschiedenen Feste

Kurt Parzer

- Ingrid hat mich als Aushilfe eingeladen
- Liebe zur Musik
- Höhepunkt war sicher St. Florian, aber auch einige Konzerte in der Bruckmühler Kirche



Anita Waldhör

- seit meiner Erstkommunion singe ich bei Schülermessen, im Kinderchor, in der Rhythmusgruppe und seit 1996 (durch ein Begräbnissingen) im KiCho Bruckmühl
- den Zuhörenden Freude an der Musik schenken, den Verstorbenen beim Begräbnis die letzte Ehre erweisen
- mit Ingrid eine Chorleiterin zu haben, die uns zu diesen Highlights führt
- mir Gutes tun für Körper, Geist und Seele!!!



Maria Kirchberger

Im Kirchenchor bin ich seit 1980, als Kathi eine Gruppe aufgebaut hat, dann unter Aigner Walter, bis er aufgehört hat. Beim Begräbnischor war ich immer dabei. Als ich dann hörte, dass eine neue Chorleiterin anfängt, kam ich gleich zum ersten Treffen
Singen macht Spaß, baut Stress ab und ist befreiend für Geist und Seele.
Wir sind auch als Gemeinschaft zusammengewachsen. Besondere Highlights waren für mich die Messe in St. Florian, verschiedene Konzerte, unsere Chorreisen, aber auch, wenn Ingrid zufrieden strahlt, wenn wir eine Messe gut hinbekommen haben.



Heinz Plohberger

Ich kam am Palmsonntag vor ca. 9 Jahren mit Ingrid ins Gespräch, seitdem singe ich begeistert im Chor. Kirchenmusik bedeutet mir immer wieder Erfüllung.
Man ist gefordert und es macht mir viel Freude, wenn es wieder gut gelungen ist.
Highlights sind immer wieder die wunderschönen Aufführungen nach intensiven Proben.
Ich fühle mich in der Gemeinschaft des Kirchenchores sehr wohl.



Dorli Plohberger

Lieber Manfred, liebe Ingrid!
Ich bin seit ca. 1 Jahr beim Kirchenchor und genieße es mit euch zu singen.
Musik ist ein Teil von mir und begleitet mich schon mein ganzes Leben.
Es gibt mir immer wieder Kraft, Energie und Lebensfreude.
Ein Höhepunkt war für mich die Messe in St. Florian.
Danke, dass ihr mich so herzlich aufgenommen habt!



Anni Hummer

Ich bin im Sommer 2017 durch Ingrid zum Kirchenchor gekommen. Ich selber hätte nie gefragt, ob ich mitsingen darf.
Meine Highlights waren die Chorseminare in Puppung, die Kirchenkonzerte und die Messe in St. Florian. Das Singen macht mir Freude, die tolle Gemeinschaft tut mir so gut!
Die schönen Erlebnisse habe ich Ingrid zu verdanken.

Josef Scheumayr

Ich singe seit dem 15. Lebensjahr – habe unter Herbert Zweimüller im Bass begonnen.

Grund waren die hübschen Mädchen!!! Wir haben eifrig geprobt und waren stolz, eine Messe im Jahr gelernt zu haben. Später, unter Aigner Walter, kam eine größere musikalische Vielfalt durch seine Familie dazu.

Es folgte eine „Lange Durststrecke“ - und eigene Versuche eines Chores scheiterten an meiner musikalischen Qualität als Chorleiter.

Wir wir wir ... suchten und fanden die Familie Preimesberger. Der Werdegang ist uns ja bekannt.

Singen ist einerseits gut für meine Stimme und folgend auch gut für den Beruf.

Es ist erholend und eine Freude in dieser Chorgemeinschaft tätig zu sein.

Höhepunkte waren die Chorreise nach Rom und die musikalische Umrahmung - meine qualitativen Höhepunkte waren unsre Chorkonzerte. Unsere Vielfalt und Harmonie im Chorklang zeichnet uns aus. Früher war die Qualität weniger, aber die Kirche war mit Besuchern voll. Heute ist die musikalische Qualität sehr hoch aber die Besucher aus der Pfarre werden leider immer weniger.



Edith Pracher

Ich bin durch meine Freundin zum Kirchenchor gekommen. Singen macht mir ganz viel Spaß und gibt mir wieder Kraft.

Wir sind ein tolles Team und es herrscht eine tolle Gemeinschaft.

Es ist für uns ein großes Geschenk INGRID als Chorleiterin zu haben.

Sie leistet großartige Arbeit - vielen Dank dafür!

Meine Highlights: St.

Florian, Chorseminar

Pupping und natürlich die tollen Kirchenkonzerte.



Erwin Radler

Im Jahr 2013 war ich noch im „Fanclub“ beim Kirchenchor Bruckmühl! Das Singen in Maria Taferl hat mich sehr berührt – es existiert übrigens darüber ein Film von mir! Dann hat mich Ingrid angesprochen mitzusingen und seit 2014 bin ich nun ein „Baustein“ im Chor.

Singen mit Herz und Seele bedeutet mir sehr viel.

Meine Highlights: 2015 Romreise, 2017 Reise nach Italien – Turin, Mailand, Asti..., die Chorseminare in Pupping, usw.

Kirchenmusik ist einfach toll und in Gotteshäusern mit guter Akustik zu singen (z.B. St. Florian) begeistert mich sehr.

Helga Radler

Es begann 2012 in einer Samstag-Abendmesse, da saß Milacher Lisi neben mir und hat gehört, wie ich gesungen habe. Nach der Abendmesse hat sie mich gefragt, ob ich vielleicht Lust hätte beim Kirchenchor zu singen. Ein paar Tage später stand Josef Scheumayr vor der Tür. Er hat gehört, dass ich Sopran singe. So bin ich zum Kirchenchor gekommen.

Was für mich wichtig war/ist - man wird aufgenommen so wie man ist! Es gibt keinen „Scanner“, der dich abscannt, ob man passt oder nicht. Das finde ich ganz toll!

Für mich ist der Chor sehr wichtig geworden, denn er tut meiner Seele sehr gut.

Das Singen befreit einen und ist für mich auch eine Therapie.

Wir haben schon viele Konzerte und Reisen gemacht.

Jede einzelne war ein wunderbares Erlebnis und doch habe ich ein paar Favoriten: 2013: unser erster Chorausflug, wo wir in Maria Taferl singen durften.

2015 – die ROMREISE, als wir in der Kirche am Deutschen Friedhof im Vatikan eine Messe gesungen haben. Das war für mich das Highlight! Da kommt man nicht mehr so schnell hin.

Was für mich auch unvergesslich bleibt - unser Ausflug am 23. April 2023 nach St. Florian, wo wir eine Messe mit Begleitung der Brucknerorgel singen konnten - Hannes als unser Organist! Das war wirklich toll.

Es ist kaum zu glauben, dass wir schon so viele Messen und Lieder gesungen haben.

Unsere Gemeinschaft ist etwas Besonderes und einfach zum Wohlfühlen.

Danke, Ingrid und Manfred, ohne euch würde es uns nicht geben!





Hannes Harringer – unser „treuer“ Organist

Im Jahre 2015 bin ich als „Notnagel“ nach BM gekommen um bei der „Deutschen Singmesse“ von Josef Gruber am 3. Mai auszuhelfen - bis jetzt bin ich „hängengeblieben“.
Schon in jungen Jahren hat mich die Orgel fasziniert. Da ich Ministrant und Oberministrant war, habe ich sie sehr oft gehört. Nach ca. 4,5 Jahren Klavierunterricht lernte ich bei Franziskanerschwester Dorothea in Vöcklabruck 2 Jahre Orgel. Die Koordination Hände und Füße gleichzeitig zu spielen war für mich eine gewaltige Herausforderung. Mit 16 Jahren, am 24.02.1979 (damals Faschingssamstag – irgendwie zu mir passend), gab mir Pfarrer Schwitalski die Chance, zum ersten Mal bei einer Messe zu spielen.
Die Highlights in meiner „Karriere“ waren:
2023 - im Rahmen des Chorausflugs „10 Jahre Kirchenchor Bruckmühl“ beim Gottesdienst an der Brucknerorgel in St. Florian zu spielen („Petrusfestmesse“ von Josef Gruber – er

war Brucknerschüler und Stiftsorganist)

2021 - Kirchenkonzert der Kantorei in Bruckmühl

2007 - „normale“ Messe an der Orgel in Schlierbach (übrigens: in Schlierbach hat auch Anton Bruckner „georgelt“, wenn er in Kirchdorf an der Krems Urlaub machte)

2015 - Gestaltung des Gottesdienstes in der Wallfahrtsbasilika Maria Plain (Chorausflug)

Konzerte mit dem Litho-Chor, den Melodies, usw.

Kirchenmusik bedeutet mir sehr viel in meinem Leben (Glaube, Demut, Kraft tanken, ...), es ist toll, mit der Orgel die Hoch + Feste zu verschönern.

Dies ist ein kleiner „Auszug“ meiner 44 Jahre – neben unzähligen Wochen-, Sonn- und Feiertagsmessen, habe ich schon fast 1.100 Begräbnisse gespielt, viele Hochzeiten und auch Fatimafeiern mitgestaltet.

So hoffe ich, dass ich noch einiges zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen „orgeln“ kann.

Der Spruch – es liegt ein besonderer Segen auf allem, was wir für andere tun – stärkt mich immer wieder!



Traudi Stockinger

Ich singe seit dem 16. Lebensjahr. Zuerst in meiner früheren Heimat beim Kirchenchor. In Bruckmühl

bin ich unter Aigner Walter zum Chor gekommen. Jetzt bin ich glücklich, dass ich unter Ingrid viele schöne Stunden erleben darf. Es ist eine Freude in dieser Chor-Gemeinschaft tätig sein zu dürfen.

Kirchenmusik ist für mich eine Erfüllung. Höhepunkte waren für mich die Messgestaltung in St. Florian im April 2023, verschiedene Konzerte und die Chorreisen. Sehr glücklich bin ich, wenn Ingrid zufrieden strahlt, weil wir eine Messe gut gesungen haben.



Heidi Stieglbauer

Ich war früher beim Schulchor und später habe ich bei der Jugendgruppe gesungen. Nach einigen Jahren Pause, habe ich 2006 beim Begräbnischor angefangen und bin seit dem Beginn von Ingrids Leitung im Kirchenchor aktiv.

Ich habe eigentlich immer schon gesungen, auch zuhause mit den Kindern und jetzt im Heim zur Aktivierung und Freude der Bewohner.

Im Chor gefällt mir, immer wieder Neues zu lernen und dadurch herausgefordert zu sein.

Und die Gemeinschaft ist eine sehr schöne Draufgabe.

Highlights sind die Probenseminare und alle Aufführungen, besonders natürlich die auswärtigen.



Anni Eberl

Ich war schon unter Aigner Walter einige Jahre beim Kirchenchor.

Als meine Pensionierung in Aussicht war, habe ich dann wieder angefangen.

Mit Ingrid, unserer Chorleiterin, versuchen wir MIT-einander, dass die richtigen Töne nicht durch-einander, sondern zu-einander finden.

Ist uns das gelungen, gehen wir dann MIT-einander zufrieden nach-einander AUS-EINANDER!



Martina Steinbichler

Ich bin 2014 durch meine Schwester Helga zum KICHO gekommen. Wir haben eine kleine Familientradition, was uns mit dem Kirchenchor Bruckmühl verbindet. Schon unsere Mutter und auch unsere Oma haben bereits anno dazumal im Kirchenchor gesungen.

Singen macht mir große Freude und tut mir gut. Das hat mir bereits im

Schülerchor in der Hauptschule viel Spaß gemacht und besonders jetzt im Kirchenchor mit Ingrid.

Besondere Highlights sind neben unseren Chorausflügen (z.B. Rom) die Seminare in Puppung und dass wir als Chorgemeinschaft so gut zusammengewachsen sind. Ich bin dankbar, ein Teil davon zu sein.

Immer wieder schön ist es, die Festmessen mitzugestalten und den Besuchern eine musikalische Freude zu bereiten.



Barbara Pletzenauer

Ich bin seit 10 Jahren beim Kirchenchor Bruckmühl, nachdem mich Josef Scheumayr angeworben hat. Meine ersten

Chorerfahrungen machte ich in der Krankenpflegeschule,

da gab es einen eigenen Schülerchor und wir durften

zu Weihnachten für die Patienten singen. Singen

macht mir große Freude, besonders weil es die volle

Konzentration und Aufmerksamkeit erfordert.

Etwas Besonderes ist auch unsere Gemeinschaft, aus der

sich auch Freundschaften entwickelten.

Meine Singnachbarin hat mich bei der ersten Probe

sehr herzlich aufgenommen und mir alles erklärt. Liebe

Heidi, danke dafür. Ingrid, bei dir bedanke ich

mich für die professionelle Leitung und dein

Engagement.

Übrigens: die Rom-Reise war eines der Highlights für mich!

Jutta Grabenberger

Vor fast neun Jahren hat mich Ingrid eingeladen, in dieser Gemeinschaft mitzusingen. Viele schöne Messen und Lieder durfte ich seither kennenlernen. Die Singwochenenden in Puppung werden mir in guter Erinnerung bleiben. Ein schöner Kirchenchorausflug nach Maria Plain und in den Rupertiwinkel hat mir sehr gefallen. Coronabedingt musste der Chor auf wenige Säulen reduziert werden. In kleiner Gruppe konnten wir die Festtage würdig gestalten. Es war eine tolle Herausforderung, für die ich sehr dankbar bin.

Hoffentlich geht es noch einige Zeit mit der Stimmkondition. Vielen Dank euch beiden für die schöne Zeit!



Daniela Grabenberger

Ich singe seit 15 Jahren im Begräbnischor!

Unter der Leitung von Ingrid habe ich im Kirchenchor angefangen. Für mich war das allererste Konzert ein Highlight! Aber jeder unserer Auftritte war und ist besonders. Der Zusammenhalt in unserem Chor ist super und gibt Kraft.

Kathi Aigner

Als ich 1979 nach Bruckmühl gekommen bin, suchte ich Anschluss im Ort. Da mir Pfarre und Musik ein Anliegen waren, begann ich im Kirchenchor zu singen. Im Sommer 1979 besuchte ich mit Herbert Zweimüller, den damaligen Organisten und Chorleiter die Chorleiterschulung in Linz. Wir leiteten den Chor gemeinsam, bis ihn Aigner Walter übernahm. Ich blieb als Chorsängerin dabei.

Meine Beweggründe aktiv im Chor zu singen: eine ansprechende Gestaltung der Gottesdienste und meine Liebe zur Musik und zum Gesang. Es ist schön, über sich hinauszuwachsen was die Chormusik betrifft.

Höhepunkte für mich sind die Kirchenkonzerte, die Probenwochenenden und die Ausflüge, die die Gemeinschaft unseres Chores stärkt.



Anneliese Jäger

Wie ich zum KiCho kam - im Jahr 1978 /79 wurde der Kirchenchor wiederbelebt und ich wurde von Frau Wiesinger Maria



(Wiesbäuerin) und deren Tochter Marianne gebeten mitzusingen. Warum Singen im KiCho? - die Lust am Singen (obwohl ich inzwischen weiß, ich kann es gar nicht), zudem ist es ein aktiver Beitrag in der Kirchengemeinde. Meine Höhepunkte - die Aufführungen der Kantorei bzw. der Gastsänger zu genießen - da kann man viel lernen. Kirchenmusik bedeutet für mich Genuss, schöne Feste, aber auch Arbeit

Silvia Hopf

Ich habe von Kind- und Jugendzeit an gerne gesungen, Musik in vielen Facetten geliebt und sie auch in meinem Beruf freudvoll einfließen lassen. Durch Josef wurde ich zur Teilnahme am Singkreis von Bruckmühl und später auch zum Mitsingen beim „neuen“ Kirchenchor eingeladen. Voll Freude erzählte er vor 10 Jahren, dass es endlich gelungen war, eine besondere Chorleiterin mit Namen Ingrid Preimesberger gefunden zu haben, die sich mit tatkräftiger Unterstützung ihres Ehemannes Manfred unser annehmen wolle. Seither bin ich Teil unserer Chorgemeinschaft. Besondere Freude macht es, durch Ingrid und ihr unermüdliches Bemühen immer wieder zum gemeinsamen musikalischen „Wohlklang“ zu finden. Das Singen dieser „vielfältigen“ Werke und Messen hat uns schon so manche Highlights und Glücksgefühle beschert, dafür bin ich sehr dankbar. In den Rückmeldungen der Mess- und Konzertbesucher erfahren wir Wertschätzung und es tut gut, zur Ehre Gottes singen zu dürfen und Freude zu schenken, ...auch wenn manchmal ein paar Töne aus der Reihe tanzen.



Sepp „Jocham“ / Holl

10 Jahre KiCho... zum Schnuppern beim Kirchenchor haben mich meine Eltern schon früh mitgenommen. Da hatte ich noch keinen Stimmbruch. Wir probten eine Messe im Advent bei den Wagner´s in Rackering in der Stube. Da war es wärmer, weil im Kloster zu Bruckmühl hatte das (Heizkosten-) Sparen schon immer Tradition. Doch es kam mir irgendwie komisch vor, denn meine Stimme hätte besser zum Sopran gepasst als das, was ich singen sollte. Also hab` ich mich mehr auf das konzentriert, was ich abseits der Probe am nahegelegenen „Hohus“ sah.

Da war es mitten in der Nacht sehr hell. Pohn Karl & Co hatten bei Flutlicht Slalom fahren trainiert. Kurzer Hand tauschte ich Mittwochs darauf die lateinische Messe gegen meine Kneissl Skier und ich durfte dann mit den Profis Schifahren lernen.

Dann folgten vier Jahre „Hallstatt-Zeit“. Als dann zurück in der Heimat, die Bass-Stimme war mittlerweile gereift, ging´s richtig los mit sing-sing! Waren wir anfangs noch vier Bässe, fand ich mich nach geraumer Zeit als Solo-Bassist wieder, was mich einigermaßen gefordert, aber auch gefördert hat - beim Herbert. Irgendwann (glaub` 20 Jahre) war dann Schluss mit Herbert, dann ergriff Walter das Zepter. Selbiger entfleuchte uns dann gen Zell und der Kirchenchor war praktisch sich selbst überlassen. Das war für mich als liebender Sänger die schlimmste Zeit! Jeder sang frisch und munter mit Begeisterung drauf los - vermutlich auch noch von allen gut gemeint - aber was dann als Hörbild herauskam, war teilweise unter jeder Kritik. Und ich kann mich erinnern, wie ich mich öfters aus der Kirche förmlich gestohlen hatte. Es war also an der Zeit, wieder eine geeignete Chorleitung zu finden. Ich hatte damals jeden Musiker und Sänger, die bei div. Taufen oder Hochzeiten in Bruckmühl antanzten (wenn ich das Gefühl hatte, die kennen sich aus mit der Musik) gefragt, ob sie nicht unseren Kirchenchor leiten möchten - was dann schließlich bei der Orgeleinweihung 2012 gefruchtet hat - somit ist eigentlich der KiCho zu mir gekommen.

Und gleich vorweg, das war für mich auch das „Hohe Licht“, gewissermaßen am Ende des Tunnels nach Jahren gefühlten Singens im Untergrund. Aber auch die Fatimafeiern, welche durch das musikalische Gestalten neu belebt wurden, wo wir eine Betgemeinschaft und danach auch eine Feierygemeinschaft sind. Früher brachte der „Hasenschneider“ aus Zell Wallfahrer nach Bruckmühl und heute kommen auch wieder Marienvereher zur Fatimafeier, aus Nah und vielmehr Fern - wie damals! ...und es ist einfach das schöne Musizieren, und Miteinander singen, wo von gewisser Stelle darauf geachtet wird, dass die Töne stimmen und das Klangbild dem entspricht, was man gern hören will. Was große Freude bereitet, sind die vielen diversen Instrumente, die den Chor begleiten und natürlich auch die Leute, welche diese spielen, die uns mittlerweile lieb und vertraut geworden sind...





Franziska Bauchinger

Ich bin zum Kirchenchor gekommen, als ich zwischen meinen Studien für ein Jahr wieder zu meiner Familie nach Oberösterreich kam. Da ich während dieser Zeit nicht bei meinem Stammchor in Wien mitsingen konnte, habe ich mich zum Kirchenchor gesellt.

Obwohl ich inzwischen wieder in Wien wohne und nur gelegentlich mitsingen kann, mache ich das sehr gerne. Ich werde immer

von allen herzlich empfangen und freue mich, gemeinsam mit dem Kirchenchor Musik zu machen.

Ich freue mich immer auf die Christmette am 24.12. Es ist jedes Jahr etwas Besonderes, dieses Fest mit dem Chor mitzugestalten.

Kirchenmusik ist tief verankert in der österreichischen Musiktradition und es gibt eine unglaubliche Vielfalt an kirchlicher Chormusik. Es ist einfach eine Freude, dieser Musik Leben einzuhauchen.



Marianne Obermayr

Ich bin erst seit Jänner beim Chor und durch den persönlichen Kontakt mit Ingrid und Manfred dazugekommen. Es ist schön für mich, gemeinsam mit meinem Mann Georg (unser Konzertmeister) Gottesdienste zu gestalten.



Ingrid Preimesberger

Ein Orgelkonzert anlässlich der Orgelrenovierung im Juni 2012 hat mich nach Bruckmühl geführt.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein, damals noch im alten Pfarrsaal, lernte ich Sepp Jocham und Josef Scheumayr kennen.

Das Endergebnis dieses gemütlichen Abends bescherte mir im September einen „Überraschungsbesuch“ an meiner Haustüre. Josef Scheumayr hatte den „Kicho-NEU“ zusammengetrommelt und mich als Chorleiterin geworben. Da konnte ich einfach nicht nein sagen!

Nach der ersten Chorprobe im September 2012 war ich vom „rauen“ Chorklang doch etwas überrascht, aber ich bemerkte ein ungeheures Wollen und spürte eine derart starke Motivation

der Chormitglieder – beides spornte mich an und ich wollte mich dieser Herausforderung stellen. Somit begann ich am Chorklang intensiv zu arbeiten. Die 100-prozentige Anwesenheit der Mitglieder bei den wöchentlichen Proben am Mittwoch, die ein intensives Arbeiten ermöglichten, führten uns schrittweise zu einem homogenen Chorklang. Die jährlich stattfindenden Probentage im Brunosaal/heutigem Klosterleben und die Chorseminare im Shalom-Kloster Popping stärkten nicht nur unsere Gemeinschaft, sondern führten uns auch stimmtechnisch auf ein Niveau, das uns erlaubte, nicht nur die Hochfeste im Kirchenjahr festlich mitzugestalten, sondern auch Konzerte zu veranstalten, die BesucherInnen aus nah und fern schätzen.

Diese erfolgreiche Arbeit habe ich aber nur geschafft, weil ich meinen „starken“ Mann Manfred an meiner Seite habe. Er macht sozusagen die „Hintergrundarbeit“ – Musiker engagieren, Archiv betreuen, Werke aussuchen und aufbereiten, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Konzerte vorbereiten, Tagesausflugsziele aussuchen und Chorreisen organisieren, usw. – dafür möchte ich dir, lieber Manfred, ein großes DANKE sagen.

Ich freue mich auch, dass ich in Kurt Parzer einen lieben Freund an meiner Seite habe, der uns nicht nur stimmlich tatkräftig unterstützt, sondern mir auch immer musikalisch mit Rat und Tat zur Seite steht - auch beim Chorseminar in Popping.

Mit Hannes Harringer haben wir einen treuen Organisten gefunden, der von unserer Chorgemeinschaft nicht mehr wegzudenken ist und so auch zur tragenden Säule wurde.

Ich bin auch sehr stolz auf unser musikalisch hochwertiges „Stammorchester“, in dem viele unserer persönlichen Freunde mitspielen – sie alle tragen zu einem Wohlklang bei und fühlen sich mittlerweile in unserer „Großfamilie“ sehr wohl.

Mein Wunsch: Mögen uns noch viele gemeinsame Jahre des Musizierens zur Ehre Gottes beschieden sein! Wir freuen uns jederzeit über Neuzugänge und alle, die gerne singen und Gemeinschaft erleben wollen.

PACE E BENE ...



So das Motto der erstmaligen „Langen Nacht der Kirchen“ in unserer Pfarre. Mit großer Freude blicken wir auf ein buntes Veranstaltungsprogramm mit verschiedenen Gruppierungen, die uns dabei tatkräftig unterstützt haben. Danke allen Ausführenden, dem Kirchenchor als Veranstalter, der den Eröffnungsgottesdienst, zelebriert von unserem lieben Pfarrer Christian, mit Taize-Liedern ansprechend gestaltet und dem Klostergarten mit viel Kreativität und Engagement eine besondere „spirituelle“ Note verliehen hat. Wir danken der Anbetungsgruppe aus der Pfarre Ottnang und der Gruppe „gin fis“ für ihren musikalischen Beitrag unter dem Titel „Sinnliches und Besinnliches“. Im „klosterleben“ konnte man sich über die OFS-Gruppe informieren und die Möglichkeit zu einer kurzen Klosterführung nützen. Auch Weinliebhaber kamen auf ihre Rechnung, sie konnten die verschiedenen Klosterweine vom Weingut Goldenits aus dem Burgenland bei Kathi und Franz verkosten.

Mit einer stimmigen „Geistlichen Abendmusik“, dargeboten von Gesangs- und Instrumentalsolist:innen sowie unserem Organisten Hannes Harringer ging ein schöner, erfüllender Abend zu Ende. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!





„Gott mag segnen und behüten“

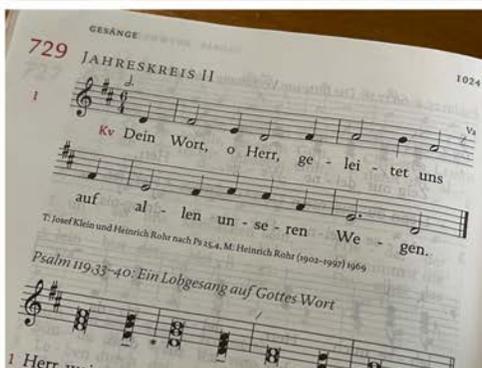


so das gesangliche Motto des Kirchenchores bei der Festmesse anlässlich des Sonntags der Jubelpaare am 7. Mai in Bruckmühl. Pfarrer Christian segnete einzeln unsere Paare und wünschte ihnen im Namen der ganzen Pfarre viel Freude, Liebe und Wertschätzung zueinander, Gesundheit und Gottes Segen für ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg. Danke dem Team der Goldhauben für das anschließende gemeinsame Frühstück im Pfarrzentrum „klosterleben“.





3. Fastensonntag
Bruckmühl
12.3.23





Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis.
In ihm hat alles Bestand.
Nichts bleibt verborgen vor ihm. Halleluja. Vgl. Weish 1, 7

Oder:
Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Halleluja. Röm 5, 5

Allmächtiger, ewiger Gott,
durch das Geheimnis des heutigen Tages
heiligt du deine Kirche
in allen Völkern und Nationen.
Erfülle die ganze Welt
mit den Gaben des Heiligen Geistes,
und was deine Liebe
am Anfang der Kirche gewirkt hat,
das wirke...

Pfingsten 2023

Marienmonat Mai



Danke an die Dorfgemeinschaften für die Organisation und Feier der beliebten Maiandachten bei den verschiedenen Kapellen, Marterln und in der Kirche. Es ist eine Freude, dass immer wieder viele BesucherInnen zur Ehre der Gottesmutter zusammenkommen, singen, beten und auch Gemeinschaft pflegen.



Aus der Pfarrchronik

Freude und Trauer in unserer Pfarre



Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

Magdalena Brunner, Roiting, getauft am 19.02.2023
 Gloria Konstanze Miron, Linz, getauft am 19.02.2023
 Alexander Winter, Mitterfeld, getauft am 25.03.2023
 Lea Sophie Sturm, Redl, getauft am 26.03.2023



Gott segne und behüte Kinder und Eltern!



In Gottes Frieden heimgegangen sind:

Johann Haslinger, Dorfstr., verstorben am 06.03.2023 im 91. Lebensjahr
 Theresia Haslinger, Riederstr., verstorben am 17.03.2023 im 92. Lebensjahr
 Gerhard Schlüter, Roithing, verstorben am 26.03.2023 im 77. Lebensjahr
 Josef Stockinger, Riederstr., verstorben am 31.03.2023 im 63. Lebensjahr
 Franz Dorfner, Kirchenplatz, verstorben am 24.05.2023 im 91. Lebensjahr



Gott schenke unseren lieben Verstorbenen ewigen Frieden!

Liturgiekalender der Pfarre Bruckmühl

Sonntag, 18. Juni - Herz Jesu Fest
08:30 Uhr Festgottesdienst, Pfarrer Christian
anschl. Prozession

**Sonntag, 25. Juni - 40 Jähriges
Priesterjubiläum von Pfarrer
em. Konrad Enzenhofer**
09:30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 2. Juli Familiengottesdienst
09:30 Uhr Hl. Messe, Pater Siegfried Kettner

Freitag, 7. Juli – Herz-Jesu-Freitag
19:00 Uhr Hl. Messe, anschließend
Eucharistische Anbetung

Sonntag, 9. Juli
09:30 Uhr Wortgottesdienst, Notburga Tribert

Donnerstag, 13. Juli – Fatimafeier
19:00 Uhr Hl. Messe, Konrad Enzenhofer

Sonntag, 16. Juli
14:00 Uhr Hl. Messe -
OFS Aichkirchen-Lambach

Sonntag, 23. Juli
09:30 Uhr Hl. Messe, Konrad Enzenhofer

Sonntag, 30. Juli
09:30 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

Freitag, 4. August – Herz-Jesu-Freitag
19:00 Uhr Hl. Messe, anschließend
Eucharistische Anbetung

Sonntag, 6. August
09:30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 13. August – Fatimafeier
19:00 Uhr Hl. Messe, Pater Stefan Kitzmüller
Musik: Messe für 2
Männerstimmen und Orgel

Dienstag, 15. August – Maria Himmelfahrt
09:30 Uhr Festgottesdienst

Sonntag, 20. August
09:30 Uhr ?
14:00 Uhr Hl. Messe OFS Aichkirchen-
Lambach

Sonntag, 27. August
09:30 Uhr Hl. Messe

**Freitag, 1. September –
Herz-Jesu-Freitag**
19:00 Uhr Hl. Messe, anschließend
Eucharistische Anbetung

Sonntag, 3. September
09:30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 10. September
09:30 Uhr Wortgottesdienst

Mittwoch, 13. September – Fatimafeier
19:00 Uhr Hl. Messe,
Pater Lukas Six, Lambach
Musik: Kantorei Bruckmühl und
Instrumentalisten

Sonntag, 17. September - Erntedankfest
09:30 Uhr Festgottesdienst,
gestaltet von Bruckmühl

Gottesdienstzeiten

Sonntag 9:30 Uhr
Mittwoch 8:00 Uhr (nicht am 1. im Monat)
Freitag 19:00 Uhr
Haus Barbara: Donnerstag 10:00 Uhr

Pfarrbürozeiten:

Mittwoch nach der Messe von 8:00 Uhr bis
10:00 Uhr und
Freitag von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Messen können auch nach den Gottesdiensten
aufgeschrieben werden.

**Pfarrer Christian Ojone ist am Freitag
im Pfarrbüro (um telefonische
Vereinbarung wird gebeten).**

Messen aufschreiben

Wir möchten hinweisen, dass Hl. Messen nach
den Gottesdiensten und während der Büro-
zeiten aufgeschrieben werden können. Gilt
auch nach Sonntags- und Begräbnismessen.



Redaktionsschluss

und letzter Abgabetermin der
Berichte mit Fotos für das
nächste Pfarrblatt
(Termine bis Mitte Dezember 2023)
ist Freitag, 25. August 2023

Beiträge per Mail an:
stoeger-m@gmx.at, oder
manfred.preimesberger@gmail.com

Herausgabe

Pfarramt Bruckmühl, Kirchenplatz 1,
4901 Ottnang; DVR-Nr.: 29874 (11465)

Redaktionsteam:

Manfred Preimesberger, Ingrid Preimesberger,
Layout: Martin Stöger
Bilder, wenn nicht besonders gekennzeichnet:
Pfarre, Gruppierungen, Privat
Pfarrblatt Bruckmühl erscheint viermal jährlich
Druck: Leoprint